



## Schulinterner Lehrplan Sek. II

im Fach

Deutsch

verabschiedet am

09.02.2024



## Inhaltsverzeichnis

1. Kurzübersicht Schuljahresinhalte
2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
3. Entscheidungen zum Unterricht
  - 3.1. Unterrichtsvorhaben
  - 3.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
  - 3.3. Grundsätze der Leistungsbewertung
  - 3.4. Lehr- und Lernmittel
4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
5. Qualitätssicherung und Evaluation



## 1. Kurzübersicht Schuljahresinhalte

Nr	Jgst.	Name	Umfang (ca.) WS
1	EF	Naturlyrik	25
2	EF	Literarische Gespräche anhand von Kommunikationsmodellen untersuchen (Watzlawick, Schulz v. Thun)	25
3	EF	Dramenanalyse (z.B. Der Besuch der alten Dame, Die Physiker, Der gute Mensch von Sezuan, Ein Volksfeind...)	25
4	EF	Umgang mit Medien - Materialgestütztes Schreiben	25
1	Q1	"unterwegs sein" - Lyrik vom Barock bis in die Gegenwart	25
2	Q1	Recht und Gerechtigkeit: Heinrich von Kleist „Der zerbrochne Krug“ (mit Inszenierung)	25
3	Q1	Recht und Gerechtigkeit - modernes Drama (z.B. Terror, Doubt a Parable)	25
4	Q1	Die Vielfalt epischer Texte und deren Merkmale anhand eines ausgewählten Romans untersuchen und vergleichen (z.B. Mario und der Zauberer, Kafka, Homo Faber, Sommerhaus später, Haus in der Dorotheenstraße, Fabian, Der Vorleser)	25
1	Q2	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	25
2	Q2	Jenny Erpenbeck: Heimsuchung	25
3	Q2	Sprache, Denken, Wirklichkeit: Sprachvarietäten, Sprachwandel, Spracherwerb und Wiederholung für das Abitur	25
4	Q2	Abitur	



## 2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Deutsch wird in allen Jahrgangsstufen 5 bis Q2 unterrichtet, in der Q-Phase im Grund- oder Leistungskurs. Der Grundkurs umfasst 3, der Leistungskurs 5 Unterrichtsstunden pro Woche.

## 3. Entscheidungen zum Unterricht

### 3.1 Unterrichtsvorhaben

#### Einführungsphase

UV 1 Naturlyrik (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Rezeption: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden</li> <li>• Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	
Produktion: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
Rezeption: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	



Produktion: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul>	
Rezeption: Kommunikation	<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	
Produktion: Kommunikation	<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> </ul>	
Rezeption: Medien	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•keine verbindliche Zuordnung</li> </ul>	
Produktion: Medien	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•keine verbindliche Zuordnung</li> </ul>	

## UV 2: Literarische Gespräche anhand von Kommunikationsmodellen untersuchen (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Rezeption: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	



<p>Produktion: Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien n (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
<p>Rezeption: Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• den Zusammenhang von Textaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>• den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	
<p>Produktion: Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul>	
<p>Rezeption: Kommunikation</p>	<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>• Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>• Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>• die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	
<p>Produktion: Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	



Rezeption: Medien	<b>Medien</b> •keine verbindliche Zuordnung	
Produktion: Medien	<b>Medien</b> •keine verbindliche Zuordnung	

## UV 3: Dramenanalyse (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Rezeption: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	(z.B. Der Besuch der alten Dame, Die Physiker, Der gute Mensch von Sezuan, Ein Volksfeind...)
Produktion: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
Rezeption: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	
Produktion: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul>	



Rezeption: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	
Produktion: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhöreremotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,</li> <li>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>	
Rezeption: Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</li> </ul>	
Produktion: Medien	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>keine verbindliche Zuordnung</li> </ul>	

## UV 4 Umgang mit Medien - Materialgestütztes Schreiben (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Rezeption: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> <li>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	
Produktion: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
Rezeption: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</li> <li>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textinterner Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren</li> <li>den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren,</li> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul>	



Produktion: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul>	
Rezeption: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>• Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>• Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	
Produktion: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>	
Rezeption: Medien	•keine verbindliche Zuordnung	
Produktion: Medien	•keine verbindliche Zuordnung	

## Qualifikationsphase I:

### Q1 UV 1 Lyrik - Unterwegs sein (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Rezeption: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden</li> <li>• Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	



Produktion: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sprechgestaltende Mittel</b> funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>• die <b>normgerechte Verwendung der Sprache</b> (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
Rezeption: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• <b>dramatische, erzählende sowie lyrische Texte</b> unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	
Produktion: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität</li> </ul>	
Rezeption: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>• <b>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge</b> in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	
Produktion: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen <b>explizit auf andere beziehen</b>,</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> </ul>	
Rezeption und Produktion: Medien	Keine verbindliche Zuordnung	Evtl. Multimodales Erzählen

## Q1 UV 2 Drama - Der zerbrochene Krug - H. v. Kleist (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Rezeption: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	
Produktion: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	



Rezeption: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	
Produktion: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul>	
Rezeption: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	
Produktion: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>	
Rezeption und Produktion: Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</li> </ul>	Evtl. Multimodales Erzählen

## Q1 UV 3 Modernes Drama - Freie Auswahl (siehe Beispiele Übersicht) (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Rezeption: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	



Produktion: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	
Rezeption: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	
Produktion: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul>	
Rezeption: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	
Produktion: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>	
Rezeption und Produktion: Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</li> </ul>	Evtl. Multimodales Erzählen

## Q1 UV 4 Epik - Freie Auswahl (siehe Beispiele Übersicht) (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
-------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------



<p>Rezeption: Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	
<p>Produktion: Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
<p>Rezeption: Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• den Zusammenhang von Textaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>• den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	
<p>Produktion: Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die</li> </ul>	
<p>Rezeption: Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die</li> </ul>	



Produktion: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
Rezeption und Produktion: Medien	Keine verbindliche Zuteilung	

## Q2 UV 1 Sprache in politisch gesellschaftlichen Gesellschaftszusammenhängen (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Rezeption: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	
Produktion: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
Rezeption: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</li> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textinterner Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren</li> <li>• den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul>	



<p>Produktion: Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul>	
<p>Rezeption: Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>• Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>• Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	
<p>Produktion: Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>	
<p>Rezeption und Produktion: Medien</p>	<p>Keine verbindliche Zuordnung</p>	<p>Evtl. Multimodales Erzählen</p>

## Q2 UV 2 Epik - Heimsuchung - Jenny Erpenbeck (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
<p>Rezeption: Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	



Produktion: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sprechgestaltende Mittel</b> funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>• <b>weitgehend selbstständig</b> die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>• <b>die normgerechte Verwendung der Sprache</b> (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
Rezeption: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>aus Aufgabenstellungen</b> angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• <b>den Zusammenhang</b> von Textaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• <b>dramatische, erzählende</b> sowie <b>lyrische</b> Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• <b>die Bedeutung</b> historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>• <b>den Wirklichkeitsmodus</b> eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren</li> <li>• <b>Texte im Hinblick auf das Verhältnis</b> von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	
Produktion: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zielgerichtet</b> verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li> <li>• <b>in ihren mündlichen und schriftlichen</b> Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• <b>Analyseergebnisse</b> durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• <b>in ihren Analysetexten</b> zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• <b>literarische</b> Texte und <b>Sachtexte</b> mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• <b>ihre Texte</b> unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>• <b>für die zielgerichtete Überarbeitung</b> von Texten die</li> </ul>	
Rezeption: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zielgerichtet</b> verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li> <li>• <b>in ihren mündlichen und schriftlichen</b> Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• <b>Analyseergebnisse</b> durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• <b>in ihren Analysetexten</b> zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• <b>literarische</b> Texte und <b>Sachtexte</b> mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>• <b>ihre Texte</b> unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>• <b>für die zielgerichtete Überarbeitung</b> von Texten die</li> </ul>	
Produktion: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sich in eigenen</b> Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>• <b>Beiträge und Rollen</b> in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>• <b>sach- und adressatengerecht</b> – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>• <b>Gesprächsbeiträge</b> und <b>Gesprächsverhalten</b> kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
Rezeption und Produktion: Medien	Keine verbindliche Zuteilung	



## Wiederholung für das Abitur (ca. 25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen, Absprachen
Rezeption: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	
Produktion: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	
Rezeption: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</li> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textinterner Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren</li> <li>• den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul>	
Produktion: Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Schreibmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textinterner Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul>	
Rezeption: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>• Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>• Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	



Produktion: Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen</li> </ul> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</p>	
Rezeption und Produktion: Medien	Keine verbindliche Zuordnung	Evtl. Multimodales Erzählen

## 3.2. Grundsätze der fachmethodischen Arbeit

Sofern es schulinterne Besonderheiten und Festlegungen gibt; keine Wiederholung von Inhalten, die im KLP stehen

## 3.3. Grundsätze der Leistungsbewertung

vorerst(!) keine fachspezifische Überarbeitung; ein schulinternes Leistungskonzept wird in der kommenden Zeit erarbeitet

## 3.4. Lehr- und Lernmittel

Ausführliche Angabe des Lehrwerks mit allen Angaben und Beiwerk wie Grammatik, etc., mit Erscheinungsjahr, Verlag. In 3.1 (Unterrichtsvorhaben) dann nur Kurzversion nennen.

Vorteile:

- Änderung nur an einer Stelle nötig,
- Übersichtlichkeit und schnelle Auffindbarkeit für Eltern bei Schulwechsel

## 4. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

z. B. fächerübergreifende Vereinbarungen

## 5. Qualitätssicherung und Evaluation



*vorerst(!) keine fachspezifische Überarbeitung; ein schulinternes Evaluationskonzept wird in der kommenden Zeit erarbeitet*